

Heinrich Bullinger Werke

III/8

HEINRICH BULLINGER
WERKE

Dritte Abteilung
Theologische Schriften

herausgegeben von
Peter Opitz

Band 8

T V Z
Theologischer Verlag Zürich

HEINRICH BULLINGER
KOMMENTARE ZU DEN
NEUTESTAMENTLICHEN
BRIEFEN

1–2Thess – 1–2Tim – Tit – Phlm

herausgegeben von
Luca Baschera und Christian Moser

T V Z
Theologischer Verlag Zürich

Publiziert mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds
zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-290-17784-3

Satz: Christian Moser, Zürich
Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

© 2015 by Theologischer Verlag Zürich
Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der photographischen und
audiovisuellen Wiedergabe, der elektronischen Erfassung sowie
der Übersetzung bleiben vorbehalten.

INHALT

Einleitung	VII
1. Entstehung und Widmung	VII
2. Struktur	VIII
3. Quellen	X
3.1 Kommentarliteratur	X
3.2 Sonstige Quellen	XI
4. Editionsrichtlinien und Benutzungshinweise	XII
 Kommentar zum ersten Thessalonicherbrief	 1
Praefatio	3
Argumentum epistolae	5
Kap. 1	6
Kap. 2	12
Kap. 3	23
Kap. 4	27
Kap. 5	40
 Kommentar zum zweiten Thessalonicherbrief	 51
Argumentum epistolae	53
Kap. 1	53
Kap. 2	58
Kap. 3	96
 Kommentar zum ersten Timotheusbrief	 107
Praefatio	109
Argumentum epistolae	110
Kap. 1	111
Kap. 2	125
Kap. 3	141
Kap. 4	156
Kap. 5	168
Kap. 6	183
 Kommentar zum zweiten Timotheusbrief	 197
Argumentum epistolae	199
Kap. 1	199
Kap. 2	206

Kap. 3	216
Kap. 4	223
Kommentar zum Titusbrief	233
Praefatio	235
Kap. 1	236
Kap. 2	245
Kap. 3	253
Kommentar zum Philemonbrief	263
Argumentum epistolae / Text	265
Bibliographie	273
1. Quellen	273
2. Reihen, Quellensammlungen, Bibliographien, Lexika und weitere Nachschlagewerke	282
3. Literatur	283
Bibelstellenregister	285
Quellenregister	293
Personenregister	297
Ortsregister	303

EINLEITUNG

Der vorliegende Band enthält eine historisch-kritische Ausgabe von Heinrich Bullingers Kommentaren zu den Briefen an die Thessalonicher, an Timotheus, Titus und Philemon, welche erstmals 1536 erschienen sind.

Folgende einleitende Bemerkungen behandeln zunächst knapp die Entstehung und die Widmungsempfänger der Kommentare (Kap. 1), sodann deren Struktur (Kap. 2) und die von Bullinger beigezogenen Quellen (Kap. 3), ehe über die Editionsrichtlinien Rechenschaft abgegeben wird (Kap. 4). Da die hier edierten Werke Teil einer durchgehenden Kommentierung aller Briefe des Neuen Testaments sind, sei an dieser Stelle auch auf die Einleitungen zu den bereits erschienenen Bänden verwiesen.¹

1. Entstehung und Widmung

Mit Hilfe von Heinrich Bullingers »Diarium« lässt sich das Erscheinungsdatum für dessen Kommentare zu 1–2Thess, 1–2Tim, Tit und Phlm genauer eingrenzen. Demnach erschien der entsprechende Band im März des Jahres 1536:

In Martio aedidi comment[arios] in epist[olas] Pauli ad Thessal[onicenses], Timoth[eum], Titum et Philemonem.²

Die Widmungsvorrede zu 1–2Thess datiert vom Januar, diejenige zu 1–2Tim vom Februar desselben Jahres. Der Druck erschien bei Christoph Froschauer d. Ä. in Zürich in Octavo³ und fügte sich damit nahtlos an die Kommentare zu Gal, Eph, Phil und Kol an, die zuvor im Juli 1535 die Druckerei verlassen hatten.⁴ Der Abfassung vorangegangen waren Predigten zu den entsprechenden biblischen Büchern im Jahre 1534.⁵

Der Band enthält insgesamt drei Widmungsvorreden, deren Empfänger sich insgesamt unter die Kategorie »verdienstvolle Förderer der Reformation« subsumieren lassen. Widmungsempfänger der Kommentare zu 1–2Thess sind die Brüder Hans Jakob, Niklaus und Reinhart von Wattenwyl aus Bern,⁶ deren Vater Jakob zu den ersten Promotoren der Reformation in Bern gezählt hatte und

¹ Vgl. Baschera 2012; Baschera 2014; Moser 2012.

² HBD 24,26f.

³ Druckbeschreibung in Moser 2012, XXVIII, Nr. 8.

⁴ Moser 2012, XXVI, Nr. 7. Edition in HBTS VII.

⁵ HBD 23,21–23. Davor hatte sich Bullinger bereits in seiner Kappeler Zeit mit 1–2Thess, 1–2Tim, Tit und Phlm beschäftigt und entsprechende Vorlesungen gehalten, vgl. dazu Baschera 2012, LXIIIff. und Baschera 2014, VIII.

⁶ Vgl. unten S. 3f.

dessen Werk die Söhne fortsetzten. Niklaus galt ursprünglich als ein Hoffnungsträger in der römisch-katholischen Hierarchie und als potentieller Nachfolger von Matthäus Schiner als Bischof von Sitten, ehe er 1523 Propst im Berner St. Vinzenzenstift wurde. Zwingli widmete ihm im selben Jahr seine Schrift »Von göttlicher und menschlicher Gerechtigkeit«,⁷ worauf sich ein brieflicher Austausch zwischen den beiden entwickelte. 1525 verließ Niklaus das Stift und verheiratete sich mit Klara May. Ab 1535 saß er im Großen Rat von Bern. Seine beiden Brüder Hans Jakob und Reinhart gelangten bereits 1525 in den Großen Rat. Hans Jakob wurde ein Jahr später Mitglied des Kleinen Rates, Reinhart 1530 Schultheiß in Thun. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, dass Bullinger seit der Berner Disputation 1528 mit den Gebrüdern von Wattenwyl persönlich bekannt war.

Mit Werner Steiner, dem Widmungsempfänger von 1–2Tim,⁸ war Bullinger seit seinen Jahren in Kappel eng befreundet.⁹ Steiner gehörte zum reformatorisch gesinnten Kreis in Zug¹⁰ und musste deshalb 1529 nach Zürich übersiedeln, wo er 1531 Bullinger nach dessen Flucht aus Bremgarten einen Monat lang beherbergte.¹¹ Der Widmungsvorrede ist zu entnehmen, dass Bullinger bereits in Kappel die Absicht hegte, Steiner dereinst mit einer Widmung zu beehren.¹²

Den Kommentar zu Tit schließlich widmete Bullinger – kurz vor dessen Ableben – Heinrich Utinger,¹³ der bereits bei Zwinglis Wahl ans Großmünster eine entscheidende Rolle gespielt hatte und als enger Mitarbeiter des Zürcher Reformators maßgeblichen Anteil an der Einführung, Durchsetzung und Organisation der Reformation in der Limmatstadt hatte. Utinger war es auch, der zusammen mit anderen Bullinger im November 1531 aufforderte, von der Kanzel des Großmünsters zu predigen, was schließlich zur Wahl Bullingers als Nachfolger Zwinglis führte.¹⁴ Utinger blieb Bullinger seitdem freundschaftlich verbunden und wurde Pate von dessen Tochter Elisabeth.¹⁵

2. Struktur

Bei den Kommentaren zu 1–2Thess, 1–2Tim, Tit und Phlm handelt es sich um fortlaufende Auslegungen des jeweiligen Briefes, wobei der Text abschnittsweise in lateinischer Übersetzung wiedergegeben und anschließend kommentiert wird. Zu Beginn eines jeden Kommentars findet sich ein sogenanntes »Argumentum«,

⁷ Vgl. Z II 471–473.

⁸ Vgl. unten S. 109f.

⁹ Vgl. HBD 8,20f.

¹⁰ Vgl. Staedtke 1954.

¹¹ Vgl. HBD 21,1–3.

¹² Vgl. unten S. 109,3f.

¹³ Vgl. unten S. 235f.

¹⁴ Vgl. HBD 20,27f.–21,1.

¹⁵ Vgl. HBD 22,10–12.

in dem die Hauptthemata sowie der Duktus der Argumentation des jeweiligen Briefes beschrieben wird.

Was die Übersetzung der biblischen Texte anbelangt, trifft auf die in diesem Band edierten Kommentare dasselbe wie auf die in HBTS VI und VII enthaltenen zu:¹⁶ Bullinger stützte sich weitgehend auf das »Novum Testamentum« des Erasmus,¹⁷ wobei hie und da geringfügige Abweichungen begegnen.¹⁸

Einzig im Kommentar zu 1Tim nimmt Bullinger zusätzlich zur Einteilung in Abschnitte auch eine thematische Gliederung des Textes vor, die im »Argumentum« erläutert wird.¹⁹

<i>Abschnitt</i>	<i>Umfang</i>
Doctrina sana tradenda ecclesiis	1,3–20
Instruitur coetus ecclesiasticus	2
Descriptio episcopi et familiae eius	3
De doctrinis daemoniorum	4,1–5
Officia et institutio episcopi	4,6–6,21

Bullinger bettet schließlich an bestimmten Stellen Exkurse zu einzelnen zentralen beziehungsweise brisanten Fragen in seine Kommentare ein. Solche Exkurse sind meist geringen Umfangs und tun dem Duktus der fortlaufenden Kommentierung des jeweiligen Briefes keinen Abbruch. Beispiele dafür sind etwa die Exkurse über die Prädestination oder über die rechte Verwendung von Kirchengütern im Kommentar zu 1Tim.²⁰ Eine Ausnahme stellt allerdings die sehr ausführliche, in der Erstauflage ganze 60 Seiten umfassende Abhandlung über den Antichrist dar, die Bullinger im Zusammenhang mit 2Thess 2,3–12 entfaltet.²¹ Unter ständiger Bezugnahme auf die Vision von den vier sich aus dem Meer erhebenden Tieren in Dan 7 beschreibt Bullinger den Antichrist, der sich in den Wirren der Völkerwanderungszeit in Form des institutionellen Papsttums offenbart und seine Macht kontinuierlich steigert, hin zur ungehinderten Machtfülle und zum Anspruch auf die »plenitudo potestatis«.²² Das konzeptionelle und historische Ge-

¹⁶ Vgl. Baschera 2012, LXVIII; Baschera 2014, X.

¹⁷ Wie im Zusammenhang mit den Kommentaren zu Röm und 1–2Kor bereits erwähnt, konsultierte Bullinger bei seiner exegetischen Arbeit verschiedene Ausgaben des »Novum Testamentum«, vgl. Baschera 2012, LXIV–LXVIII.

¹⁸ Vgl. etwa unten S. 123,26f. (1Tim 1,18): »[...]

secundum praecedentes usque ad te prophetias«; Erasm. 1Tim. transl. (ASD VI/10 122): »[...] iuxta prophetias quae de te praecesserunt« (die Übersetzung dieses Versteils blieb in allen Ausgaben des »Novum Testamentum« gleich).

¹⁹ Siehe unten S. 110f.

²⁰ Vgl. unten S. 177–179 bzw. 131–134.

²¹ Siehe unten S. 61–94.

rüst, das hier in diesen Passagen errichtet wird, begegnet in allen späteren Schriften Bullingers zur Antichristthematik wieder. Einzig seine duale Interpretation des »kleinen Horns« in Dan 7,8, nach dem der Antichrist in Form des Papsttums und in Gestalt des Islams auftritt, gab der ältere Bullinger auf zu Gunsten einer Antichristdeutung, die exklusiv dem institutionellen Papsttum galt.²³

Der exzeptionelle Charakter von Bullingers Auslegung von 2Thess 2 im Rahmen seines Kommentars zu 2Thess blieb seiner Umwelt nicht verborgen und führte zu zwei Separatausgaben in Übersetzung. 1538 erschien in Southwark eine englische Übersetzung des Kommentars zu 2Thess, wobei auf dem Titelblatt besonderer Nachdruck auf die Antichristthematik gelegt wurde.²⁴ Eine deutsche Übersetzung nur von Bullingers Auslegung von 2Thess 2,1–11 verfertigte Melchior Ambach, die 1541 in Frankfurt am Main unter dem Titel »Vom Antichrist und seinem Reich« gedruckt wurde.²⁵

3. Quellen

3.1 Kommentarliteratur

Die Kommentare des »Ambrosiaster« und des Erzbischofs von Bulgarien, Theophylakt von Achrida (ca. 1030–1108), wie auch die »Annotationes« und »Paraphrases« des Erasmus von Rotterdam erweisen sich auch in den hier vorliegenden Auslegungen als die wichtigsten exegetischen Referenzwerke Bullingers.²⁶ Interessanterweise ist allerdings die Frequenz, mit der Erasmus herangezogen wird, im Kommentar zu 2Thess deutlich niedriger als in den anderen Kommentaren. Dies dürfte vor allem damit zusammenhängen, dass Bullinger in seiner Auslegung von 2Thess der Behandlung der Antichristthematik viel Platz einräumt,²⁷ wohingegen Erasmus die betreffenden Passagen eher knapp behandelt.²⁸

Neben den drei soeben genannten Exegeten kommt bei Bullinger auch Hieronymus große Bedeutung zu. Zwar konnte Bullinger nur im Falle von Tit und Phlm auf Auslegungen dieses Kirchenvaters zurückgreifen, tat es dann aber umso häufiger. Nicht berücksichtigen konnte Bullinger hingegen die Auslegungen von 1–2Tim und Tit durch den Berner Pfarrer und Lehrer Kaspar Megander (Großmann, 1495–1545), die ihm nicht rechtzeitig vorlagen, was der Zürcher Antistes explizit bedauert.²⁹

²² Zur Thematik vgl. Moser 2003, zu Bullingers Auslegung von 2Thess 2 insbes. ebd., 73–79.

²³ Vgl. Moser 2003, 74f.

²⁴ Moser 2012, XXXIII, Nr. 10.

²⁵ Moser 2012, XXXVIII, Nr. 12.

²⁶ Zur zentralen Funktion dieser Kommentatoren

in Bullingers Auslegungen zu Röm–Kol vgl. Baschera 2012, LXXII–LXXVI; Baschera 2014, XI.

²⁷ Siehe oben Kap. 2.

²⁸ Erasm. 2Thess. (ASD VI/9 434–440).

²⁹ Siehe unten S. 262,21–23.

3.2 Sonstige Quellen

In humanistischer Manier schmückte Bullinger seine Auslegungen der neutestamentlichen Briefe mit zahlreichen Hinweisen beziehungsweise Zitaten aus Schriften nichtchristlicher Autoren der klassischen Antike. Dazu gehören sowohl philosophische Werke wie Ciceros »De officiis«³⁰ oder Senecas »Epistulae ad Lucilium« und »Dialogi«³¹ als auch poetische Kompositionen etwa von Horaz, Juvenal, Terenz und Vergil. Die christliche Dichtung des Aurelius Prudentius Clemens fand allerdings ebenfalls Berücksichtigung.³² Dass Bullinger ferner an einer Stelle aus einem Gedicht des englischen Humanisten Thomas More zitiert, bezeugt sein Interesse an der neulateinischen Literatur der Renaissance.³³

Eine wichtige Referenz für Bullingers spezifisch theologische Reflexion auf die neutestamentlichen Briefe stellen vor allem die Schriften der Kirchenväter und darunter insbesondere Werke des Tertullian, Hieronymus und Augustinus dar. Im Vergleich zu den anderen Kommentaren nehmen ferner im Kommentar zu 2Thess historiographische Werke wie die »Chronographia tripartita« des Anastasius Bibliotecarius (gest. um 879), die »Historia Langobardorum« des Paulus Diaconus (ca. 720–799) oder die »Historia de vita pontificum« des Bartolomeo Sacchi (genannt »Platina«, 1421–1481) einen zentralen Platz ein, entnahm Bullinger doch gerade solchen Quellen die zahlreichen historischen Informationen, auf die sich seine Schilderung des »Aufgangs des Antichristen« stützt.³⁴ Im selben Zusammenhang begegnen auch die meisten Hinweise auf verschiedene Teile des »Corpus iuris canonici«, samt den dazugehörigen »Glossen«.³⁵

Schließlich wird durch die vorliegenden Kommentare bestätigt, dass Bullinger verschiedene Werke frühneuzeitlicher Gelehrsamkeit kannte, welchen er von Fall zu Fall Begriffserklärungen, Anekdoten, aber auch weiterführende Zitate und Hinweise entnahm. Dabei handelt es sich in den meisten Fällen um Schriften, die gleichsam zur »Handbibliothek« des Zürcher Antistes gehörten, wie die bereits in Zusammenhang mit anderen Kommentaren Bullingers erwähnten³⁶ »Commentaria linguae Graecae« des Guillaume Budé (1468–1540), die »Adagia« des Erasmus sowie die enzyklopädischen Werke des Ludovico Ricchieri (1469–1525) und des Raffaele Maffei (1451–1522). Anhand einer Passage aus dem Kommentar zu 1Tim lässt sich nun aber auch Bullingers Kenntnis eines weiteren Beispiels humanistischer Philologie konstatieren, nämlich der »In omnes C. Plinii Secundi

³⁰ Siehe unten S. 145; 190.

³¹ Siehe unten S. 33; 189.

³² Siehe unten S. 189; 191.

³³ Siehe unten S. 195. Bei Mores Gedicht handelt es sich um eine Übersetzung eines Epigramms aus der »Anthologia Palatina«.

³⁴ Siehe unten S. 64–74 (»De ortu Antichristi«).

³⁵ Siehe unten S. 82–84.

³⁶ Vgl. Baschera 2012, LXXIX; Baschera 2014, XII f.

naturalis historiae [...] commentaria« des französischen Humanisten Etienne de Laigue (Stephanus Aqueus, gest. 1538).³⁷

4. Editionsrichtlinien und Benutzungshinweise

Der nachfolgenden Edition von Bullingers Kommentaren zu 1–2Thess, 1–2Tim, Tit und Phlm wird die Erstauflage von 1536 sowie die erste Gesamtausgabe aller Kommentare zu den neutestamentlichen Briefen von 1537 zugrunde gelegt. Die Erstauflage wird mit der Sigle *E* bezeichnet, die entsprechenden Teile der Gesamtausgabe mit *ZE*.

<i>Edition</i>	<i>Textgrundlage</i>	<i>Nr.</i> ³⁸	<i>Sigle</i>
1Thess	In Pauli ad Thessalonicenses, Timotheum, Titum et Philemonem epistolas commentarii, Zürich: Christoph Froschauer d.Ä., [1536], 2r–44v.	8	<i>E</i>
	In omnes apostolicas epistolas commentarii, Zürich: Christoph Froschauer d.Ä., 1537, 498–523.	9	<i>ZE</i>
2Thess	In Pauli ad Thessalonicenses, Timotheum, Titum et Philemonem epistolas commentarii, Zürich: Christoph Froschauer d.Ä., [1536], 45r–90v.	8	<i>E</i>
	In omnes apostolicas epistolas commentarii, Zürich: Christoph Froschauer d.Ä., 1537, 524–551.	9	<i>ZE</i>
1Tim	In Pauli ad Thessalonicenses, Timotheum, Titum et Philemonem epistolas commentarii, Zürich: Christoph Froschauer d.Ä., [1536], 91r–174r.	8	<i>E</i>
	In omnes apostolicas epistolas commentarii, Zürich: Christoph Froschauer d.Ä., 1537, 552–601.	9	<i>ZE</i>
2Tim	In Pauli ad Thessalonicenses, Timotheum, Titum et Philemonem epistolas commentarii, Zürich: Christoph Froschauer d.Ä., [1536], 174v–205v.	8	<i>E</i>

³⁷ Zu de Laigue vgl. Boutroue 1992. Bullinger zitiert (ohne Quellenangabe) eine Passage, in der de Laigue wiederum einen Gedankengang Platons referiert, s. unten S. 182,5–8.

³⁸ Bibliographienummer, vgl. Moser 2012, XXVIII; XXX.

	In omnes apostolicas epistolas commentarii, Zürich: Christoph Froschauer d.Ä., 1537, 602–620.	9	<i>ZE</i>
Tit	In Pauli ad Thessalonicenses, Timotheum, Titum et Philemonem epistolas commentarii, Zürich: Christoph Froschauer d.Ä., [1536], 205v–230v.	8	<i>E</i>
	In omnes apostolicas epistolas commentarii, Zürich: Christoph Froschauer d.Ä., 1537, 620–634.	9	<i>ZE</i>
Phlm	In Pauli ad Thessalonicenses, Timotheum, Titum et Philemonem epistolas commentarii, Zürich: Christoph Froschauer d.Ä., [1536], 230v–236r.	8	<i>E</i>
	In omnes apostolicas epistolas commentarii, Zürich: Christoph Froschauer d.Ä., 1537, 635–638.	9	<i>ZE</i>

Als Grundtext fungiert *E*, etwaige Abweichungen in *ZE* oder Emendationen werden im textkritischen Apparat wiedergegeben.

Die Seitenwechsel der Vorlagen werden im Text durch einen senkrechten Strich kenntlich gemacht, jeweils mit Angabe der Paginierung der Vorlagen an der Blattinnenseite. Fehlpaginierungen der Vorlagen werden korrigiert und durchgestrichen in Klammern vermerkt.

Die Absatzgestaltung entspricht der Erstauflage; abweichende Absatzgestaltungen in der Gesamtausgabe werden nicht dokumentiert. In der Erstauflage (*E*) ist der Fließtext kursiv und der Bibeltext recte gesetzt; in der Gesamtausgabe (*ZE*) wird zwischen dem (recte gesetzten) Fließ- und Bibeltext mittels verschiedener Schriftgrößen unterschieden. In dieser Edition erscheint der Bibeltext als textgliederndes Element kursiv und der daran anschließende Kommentar in Normalschrift. Die dem Bibeltext zur besseren Orientierung in kleinerer Schriftgröße beigegebenen Versnummern sind in den Vorlagen nicht enthalten.

Konsequente Normalisierungen werden im Bereich der Interpunktion und der Groß- und Kleinschreibung vorgenommen: Die Interpunktion folgt den heute üblichen Gepflogenheiten und der Text wird mit Ausnahmen in Kleinschreibung wiedergegeben. Groß geschrieben werden Satzanfänge, Personen- und Ortsnamen, Bezeichnungen von Sprachen und Personengruppen sowie Werktitel. Wörter, die in den Vorlagen in Versalien erscheinen, werden hier in Kapitälchen wiedergegeben, außer es handelt sich um Überschriften oder Zeichenfolgen zu Beginn eines Kapitels oder Abschnitts. Die Gestaltung der Buch-, Teil- und Kapitelüberschriften sowie die dazugehörigen Schlussbemerkungen erfolgt in der Edition unabhängig von den Vorlagen; das Vorkommen von Initialen oder Zierinitialen wird nicht vermerkt. Trennung und Zusammenschreibung folgen der

Erstauflage, Abweichungen werden im textkritischen Apparat vermerkt. Die Kolumnentitel werden unabhängig von den Vorlagen gestaltet; sie weisen stets auf die gerade behandelte Bibelstelle hin bzw. halten den jeweiligen Buchteil (z.B. »Praefatio«) fest.

Die Buchstaben u/v werden nach ihrem Lautwert normalisiert und j stets mit i wiedergegeben. Das lange s wird als s, ß als ss, e-caudata als »ae« und & als »et« aufgelöst. Stillschweigend aufgelöst werden auch Ligaturen (z.B. æ/ae, œ/oe etc.), Abbreviaturen (z.B. q₃/que) und Nasalstriche. Nicht wiedergegeben werden auch die Akzente über den Vokalen (à, â, etc.). Die Akzentsetzung bei griechischen Wörtern erfolgt nach den heute üblichen Regeln. Abkürzungen werden in eckigen Klammern aufgelöst; syntaktisch nicht eingebundene Bibelstellenangaben hingegen bleiben unaufgelöst. Die Zahlzeichen folgen ebenfalls den Erstauflagen, der Punkt nach dem Zahlzeichen wird aber nur bei Ordinalzahlen wiedergegeben.

Deutsche Wörter und Textpassagen erscheinen in den Vorlagen in Fraktur (Erstauflagen) bzw. Kursivschrift (Gesamtausgabe), hier werden sie gesperrt gesetzt. In Abweichung zum Umgang mit dem lateinischen Text wird ß beibehalten, Vokale mit übergesetzten Vokalen (z.B. ũ, ũ̇, ȯ etc.) erscheinen unverändert. Abweichende Schreibweisen in der Erstauflage und der Gesamtausgabe werden im textkritischen Apparat dokumentiert. Auch bei den deutschen Texten wird die Interpunktion normalisiert.

Der Text wird durch zwei Apparate erschlossen. Im textkritischen Apparat werden die Varianten in den verschiedenen Vorlagen festgehalten, außer es handelt sich um Abweichungen, bei denen – wie oben beschrieben – Normalisierungen vorgenommen werden. Die Referenzierung erfolgt durch Zeilenzahlen; die einzelnen textkritischen Anmerkungen sind durch einen Halbgeviertstrich voneinander getrennt.

Der sachkritische Apparat weist die von Bullinger explizit zitierten oder implizit verwendeten Quellen nach. Zudem gibt er Rechenschaft über biblische, patristische, mittelalterliche oder zeitgenössische philologische und theologische Traditionen, die Bullingers Argumentation zugrunde liegen. Zusätzlich werden im sachkritischen Apparat Erklärungen zu Personen (biblische und allgemein bekannte Personen wie etwa Cicero, Augustin oder Zwingli ausgenommen) und Begriffen geliefert. Im Normalfall wird eine Personenerklärung bei der ersten Erwähnung der Person angebracht und die entsprechende Seite im Personenregister durch einen Asterisk * gekennzeichnet. Erklärungen zu Begriffen (z.B. zu rhetorischen Figuren) erfolgen beim ersten Vorkommen. Bei weiteren Vorkommen wird auf diese Erklärung verwiesen. Etwaige Zitationen von Bibelstellen im sachkritischen Apparat erfolgen nach der Vulgata.³⁹ Ergänzungen zu von Bullinger angebrachten Bibelstellenangaben bzw. Angaben zu von ihm zitierten Bibelstellen erscheinen in eckigen Klammern direkt im Fließtext und nicht im

sachkritischen Apparat. Alle verwendeten Siglen von Autoren und deren Werken werden in der Bibliographie aufgelöst. Zitate aus alten Drucken folgen den hier dargelegten Editionsrichtlinien. Zitate aus modernen Editionen werden unverändert nach der Vorlage wiedergegeben, was aufgrund von unterschiedlichen Editionsgrundsätzen zu verschiedenen Schriftbildern führt, die hier aber in Kauf genommen werden.

Die Edition wird durch insgesamt vier Register (Bibelstellen, Quellen, Personen und Orte) erschlossen. Für nähere Angaben zur Benutzung dieser Register siehe die jeweiligen einleitenden Hinweise.

³⁹ Biblia sacra iuxta vulgatam versionem, hg. von Robert Weber und Roger Gryson, Stuttgart ⁵2007.

KOMMENTAR ZUM ERSTEN THESSALONICHERBRIEF

[Imaginibus et pietate clarissimis viris d[omino] Ioanni Iacobo a
Wattenwyl¹ Bernen[si] consuli, d[ominis] Nicolao² et Reinharto³
fratribus Heinrychus Bullingerus gratiam et
vitae innocentiam a domino.

5 Commentarios nostros in reliquas Pauli epistolas scriptos certis ex causis in-
scripsi aliis viris,⁴ certe religiosissimis; at commentarios in utramque ad Thes-
salonicen[ses] vobis, viri clarissimi et bene de me meriti, dedicare placuit. Am-
plissimos quidem vos fecit divina munificentia et amplo digni eratis argumento,
ipse vero admodum tenuis sum accisaque sunt, quae profero; interim tamen et his,
10 quando augustiora dare non licuit, animi mei in vos promptitudinem attestari
libuit. Et quamvis nostra ieiuna sint, ipsum tamen praesentis negotii argumentum
splendide ab apostolo tractatum mirifice in vos competeat. Laudantur enim ab
apostolo Thessalonicenses, quod in veritate evangelica semel accepta perstite-
runt,⁵ idque in miris motibus atque turbis nec sine iactura opum dispendioque
2v E 15 vitae; nec perstiterunt | modo, sed et constantia sua authores fuerunt, quod tota
Macedonia evangelium recepit. »A vobis enim«, inquit apostolus, »pertenuit
sermo domini non solum in Macedonia et Achaia, verumetiam in omni loco fides
vestra dimanavit« [1Thess 1,8]. Et quantos motus a praedicato evangelio annis
prope 16 Germania, imprimis vero Helvetia nostra, maximo cum periculo dis-
20 pendioque rerum omnium senserit, nemo est, qui nesciat. At vos in hisce turbis
non citra capitis et omnium facultatum discrimen, Christi partes cum aliis qui-
busdam viris religiosis et fortibus sequuti, constantia et religione vestra alios
quoque animastis, ut in Christi iura tandem iuraverit tota Berna. Non debet hoc
praeclarum facinus animos inflare vestros, quod cum aliis habetis commune. Dei

Z. (1) Imaginibus] in ZE davor der Gesamttitel: In d[ivi] apostoli Pauli ad Thessalonicenses, Timo-
theum, Titum et Philemonem epistolas commentarii – (2) Wattenwyl] VVattenvvyl ZE – (5) causis]
caussis ZE – (6–7) Thessalonicen[ses]] Thessalonicenses ZE – (19) imprimis] in primis ZE

¹ Hans Jakob von Wattenwyl (1506–1560), Sohn des Schultheiß Jakob von Wattenwyl, Förderer der Reformation in Bern, vgl. HBBW II 90. Zwei Briefe des Hans Jakob von Wattenwyl an Bullinger sind erhalten, vgl. HBBW IV 251 f. (11. Juli 1534); HBBW IV 270 f. (28. Juli 1534).

² Niklaus von Wattenwyl (gest. 1551), Bruder des Hans Jakob, maßgeblich beteiligt an der Reformation in Bern. Zwingli widmete ihm die Schrift »Von göttlicher und menschlicher Gerechtigkeit« (Z II 471–525). Vgl. HBBW I 225.

³ Reinhart von Wattenwyl (gest. 1549), Bruder von Hans Jakob und Niklaus, Mitglied des

Großen Rates in Bern und später Schultheiß von Thun, vgl. HBBW VI 29.

⁴ Bullinger widmete seine zuvor erschienenen Kommentare zu den paulinischen Briefen folgenden Persönlichkeiten: Landgraf Philipp von Hessen (Bull. Hebr. A2r–A7r); Berchtold Haller (Bull. Rom. [Baschera 15–17]); Dionysius Melander (Bull. 1Cor. [Baschera 229–231]; Bull. 2Cor. [Baschera 467]); Ambrosius und Thomas Blarer sowie Johannes und Konrad Zwick (Bull. Gal. [Baschera 3–8]; es handelt sich dabei um eine kumulative Widmungsvorrede zu den Kommentaren zu Gal, Eph, Phil und Kol).

⁵ Vgl. 1Thess 1,2–9; 2,13–16; 3,6–8.

donum agnoscite in vobis et dei donum praedico in vobis. Et Paulus apostolus: »Quid habes«, inquit, »quod non accepisti? Quod si accepisti, quid gloriaris, quasi non acceperis?« [1Kor 4,7] Et ad Thessalonicenses: deus, inquit, »agit in vobis credentibus« [1Thess 2,13]. Praeterea, quae accipimus a deo dona, in hoc accipimus, ut subinde nosipsos in pietate superemus et quam pluribus prosimus. 5 Negotium ergo domini coeptum foelicissime summa cum gloria absolvetis, si egregium addideritis colophonem, hoc est, si in finem usque perseveraveritis⁶ in veritate accepta et studueritis regnum Christi domini quam latissime propagare. Huc vero summo cum ardore propellet hisce bi|nis ad Thessalonicenses epistolis 3r E apostolus, ut vel hoc quoque nomine vobis fuerint dicandae. Grati enim hominis 10 et veri amici est eorum provehere et iuvare iustam laudem ac gloriam, quorum sensit beneficia et quibus ex animo bene vult. Sunt praeter illa et alia quoque argumenta, quae non vulgariter vos invitent ad perseverantiam in veritate, ad studium propagandi regnum Christi et ad bene merendum de piis omnibus, imprimis vero exemplum venerandi senis et consulis Bernen[sis] d[omini] Iacobi 15 a Wattenwyl⁷ beatae memoriae, patris vestri, imo patriae patris. Is enim et rempublicam summa cum fide et prudentia administravit et renascenti veritati egregie favit illamque promovit, quantum ea permittebant tempora. Inde profecto coniec- 20 tare potestis, viri piissimi, quid et quantum Christo et veritati eius debeatis, quibus et temporis foelicitas et populi consensus, denique ipsa veritas resecta et doctorum favet fidelitas. Habetis enim antistites religionis fideles, disertos, doc- 25 tos atque constantes, qui recte consulere et ex oraculari scriptura recta ad veram virtutem foelicitatemque ducere possunt. Quin et ipsa ecclesia vestra veritatem amat ex animo hancque promotam omnibus votis cupit. Quid ergo restat, nisi ut perseverantia et indefesso benefaciendi studio bene coepto operi extremas im- 30 ponatis manus? Nihil fecte dixi hactenus, per adulationem nihil. Norunt enim pii omnes, quid in vobis | ac vestratibus praedicaverim. Vos modo pergite et, quo apostolus duxerit, ite, vivite et valet una cum familia vestra sancta. Tiguri, mense Ianuario, anno 1536. 3v E

Z. (6) foelicissime] felicissime ZE – (12) beneficia] beneficia ZE – (15) imprimis] in primis ZE – (20) foelicitas] felicitas ZE – (23) foelicitatemque] felicitatemque ZE

⁶ Vgl. Mt 10,22; 24,13.

⁷ Jakob von Wattenwyl (1466–1525), Vater der drei Widmungsempfänger, Mitglied des Großen und des Kleinen Rates sowie Schultheiß

von Bern. Er zählte zu den ersten Befürwortern der Reformation in Bern, vgl. HBBW VI 30.

Argumentum primae epistolae ad Thessalonicenses.

Thessalonicam, quae Macedoniae erat metropolis,⁸ veniens apostolus Christi, religionem inter Iudaeorum insanientium insidias atque turbas verbi dei studiosis non multis tradidit diebus.⁹ Oborta enim turba commotoque populo et magistratu

499 ZE 5 Thessalonicen[sium] fratres Paulo consultum volentes hunc una cum Sila nocte |
intempesta emiserunt.¹⁰ At hi Berrhoeam profecti sunt,¹¹ sed et hac eiectus¹²
Athenas proficiscitur Paulus hucque Silam atque Timotheum vocat, qui Berrhoeae interim haeserant.¹³ Interea Sathanas nullum non movens lapidem, quo
herbescentem evangelii segetem apud Thessalonicenses proculcaret, gravissimam
10 in membris suis persequutionem contra veritatis cultores excitat. Hic vero Paulus misere metuens, ne teneri in fide ad avitam deficerent superstitionem, semel
atque iterum statuit opem ferre periclitantibus.¹⁴ Verum, cum adeo saeviret persequutionis procella, ut neque tutum neque utile esset insanis turbarum fluctibus
4r E sese ingerere, tandem Timo|theum, quem non usque adeo gravis adversariorum
15 premebat invidia, mittit, ut pro nomine Christi patientes confirmaret.¹⁵ Timotheus Thessalonicam itaque profectus infracto animo, verum confitentes reperit Thessalonicenses, redit ergo Athenas et Paulo, qui hic interim resederat, miram istorum praedicat constantiam.¹⁶ Haec autem transcripsimus nos ex 17. Acto[rum] cap[ite] et ex huius epistolae 3. cap[ite].

20 Ubi vero Paulus audisset in ista acri pugna vicisse veritatem ac sanctos in fide semel accepta perstitisse, hasce ab Athenis scribit literas, quibus laudat illorum fidem. Laudem vero hanc ita attemperat, ut simul adhortetur Thessalonicenses, porro constantes esse pergant. Atque huc quoque pertinet narratio cap[itis] 2. de ingressu suo ad Thessalonicen[sis], item expositio cap[itis] 3. de legatione Timothei. Atque haec quidem altera pars est huius epistolae. Posterior circa institutionem versatur. Admonet enim, ut caveant sibi ab immunditia et vitae puritate deum colant,¹⁷ ut caveant sibi ab iniuria et circumscriptione fratrum,¹⁸ serviant autem his per charitatem,¹⁹ ut mortuos non lugeant luctu immoderato et christianis indecoro.²⁰ Ubi de fide resurrectionis, de extremo die, de vigilia christianorum deque rebus aliis opido sacris et utilibus disserit.

Z. (8) Sathanas] Satanas ZE – (9) proculcaret] procularet E – (10) persequutionem] persecutionem ZE – (12) saeviret] seiviret E – (12–13) persequutionis] persecutionis ZE – (14) Timotheum] Timotheum E – (22) Thessalonicenses] Thessalonicen[sis] ZE – (24) Thessalonicen[sis]] Thessalonicenses ZE

⁸ Vgl. Vad. epit. 100.

⁹ Apg 17,2.

¹⁰ Apg 17,5–10.

¹¹ Apg 17,10.

¹² Apg 17,14.

¹³ Apg 17,15.

¹⁴ 1Thess 3,3f.

¹⁵ 1Thess 3,2.5.

¹⁶ 1Thess 3,6.

¹⁷ 1Thess 4,3f.

¹⁸ 1Thess 4,6.

¹⁹ 1Thess 4,9.

²⁰ 1Thess 4,13.

Videtur autem haec epistola ante alias omnes esse scripta.²¹ Utilitate certe et praestantia aliis nihil cedit. | In hac enim egregii et necessarii loci tractantur. Dictio autem Paulinum pectus omnino refert. Est enim facilis, accommoda rebus et ubique maiestatem referens apostolicam.

4v E

CAP. I. 1 *Paulus et Silvanus et Timotheus ecclesiae Thessalonicensium in deo* 5
patre et domino Iesu Christo: gratia vobis et pax a deo patre nostro et
domino Iesu Christo. 2 Gratias agimus deo semper de omnibus vobis,
mentionem vestri facientes in precibus nostris indesinenter, 3 recolentes
vestri propter opus fidei ac laborem charitatis, et quod permansistis in
spe domini nostri Iesu Christi coram deo et patre nostro, 10

In inscriptione tria coniunguntur episcoporum sive apostolorum nomina. Ubique enim cavit Paulus, ne caeteris symmetris se praeferre videretur. Deinde trium meminit Lucas, quorum praedicatione Thessalonicenses in fide instituti sunt.²² Et qui hic »Silvanus« dicitur, idem ille est, qui in Actis »Silas« appellatur,²³ voce hic modice aucta et ad Graecorum Latinorumque morem deformata. Sub ecclesiae vero nomine comprehendit omnes, qui Christo nomina dederunt et qui nomen Christi invocant, sive boni sive mali sint. Reliqua inscriptionis et exordii enarravimus in expositione aliarum epistolarum.²⁴ Protinus autem ab initio cum laude meminit perseverantiae in vera religione. Vera autem religio tribus colligitur capitibus: fide, charitate et spe.²⁵ Caeterum singulis sua iungit epitheta et quasi propria, fidei videlicet opus, charitati laborem et spei perseverantiam. Nam fides per opera charitatis efficax sit oportet,²⁶ si vera et genuina est. Hinc d[ivus] Iacobus: »Fides«, inquit, »sine operibus mortua est« [Jak 2,17]. Et charitas laboriosa est. Nam suffert omnia, servit omnibus, facit omnia, 1. Cor. 13[,7]. Iam ipsa spes aliud non est quam perseverantia in fide domini Iesu Christi. Facit enim spes rerum aeternarum, ut facile duremus in afflictionibus. Habet autem emphasisim, quod addit: »Coram deo et patre nostro«. Paraphrastes enim: »Non peribit vobis merces«, inquit, »recte factorum; rependet is, qui spectavit, quo animo feceritis, deus et pater noster.«²⁷

5r E

Vera religio-
nis capita.

Z. (24) Cor.] Corinth. ZE

²¹ Vgl. Theophyl. Rom. (PG CXXIV 336B):
 Πρὸ αὐτῆς [ἐπιστολῆς πρὸς Ῥωμαίους]
 εἰσὶν αἱ πρὸς Κορινθίους δύο· καὶ πρὸ
 τούτων αὖ ἡ πρὸς Θεσσαλονικεῖς.

²² Apg 17,4.14.

²³ Apg 17,4.

²⁴ Vgl. Bull. Rom. 1,7 (Baschera 24f.); Bull.
 1Cor. 1,1-3 (Baschera 234).

²⁵ 1Kor 13,13.

²⁶ Vgl. Gal 5,6.

²⁷ Erasm. par. 1Thess. 1017E.

5v E

4 *scientes, fratres dilecti a deo, electionem vestram.* 5 *Quoniam evangelium nostrum fuit erga vos non per sermonem solum, verumetiam per virtutem et per spiritum sanctum perque certitudinem multam, quemadmodum nostis, quales fuerimus inter vos vestra causa.*

500 ZE

- 5 Sunt qui haec ad Thessalonicenses referunt hoc modo: »Scitis fratres ad hoc divinum nego|tium vos electione dei, non humana voluntate pertractos esse. Non enim humana erant, quae praedicabamus vobis, sed divina; id quod ipse comprobavit effectus.«²⁸ Simplitiora tamen videntur, quae adferuntur a Theophylacto²⁹. Is enim haec ad Paulum et collegas eius retulit, ut sit sensus: propterea
10 »vestri memoriam facimus, quia certo scimus vos a deo esse electos.«³⁰ Inde vero novimus vos esse electos, quia deus meam ad vos praedicationem efficacem fecit.³¹ Id iam per partes exponit: »Per virtutem, per spiritum sanctum perque certitudinem multam.« Per virtutem intellexit efficaciam et vim agentem in cordibus fidelium. Alii signa sive miracula intellexerunt.³² Efficit autem spiritus
15 sanctus, ut verbum dei efficax sit in auditoribus.³³ »Idem absolvit vos, quicquid enim ad plenitudinem, certam fidei persuasionem et absolutionem pertinet, consequuti estis. Partim itaque per obedientiam et constantiam | vestram, partim vero per ministerium meum, quod foelicissime cessit, veluti certissimis signis atque argumentis comprobata est nobis electio vestra. Iam ipsi quoque testes estis,
20 quam sancte nos gesserimus apud vos vestra causa, id est, vestram salutem per omnia, non nostrum quaerentes commodum.« Sed de hac re plura dicemus in 2. capite.³⁴ Videntur autem haec de electione huic laudi non citra certam rationem

De electione.

6r E

Z. (5) Thessalonicenses] Thessalonicen[ses] ZE – (8) Simplitiora] Simpliciora ZE – (13) efficaciam] efficaciam ZE – (16–17) consequuti] consecuti ZE – (18) foelicissime] felicissime ZE – (20) causa] caussa ZE – (22) capite] cap[ite] ZE

²⁸ Vgl. Erasm. par. 1Thess. 1017F: »Scitis ipsi fratres dilecti non humana persuasione vos esse mutatos, sed voluntate divina ad haec electos fuisse. Neque enim sic praedicavimus vobis evangelium, ut praeter verba nihil adferremus vobis, imo dei potentia miraculis confirmavit sermonem nostrum.« Vgl. Erasm. 1Thess. (ASD VI/9 392,18–20).

²⁹ Theophylaktos von Achrida (ca. 1050–1125), Erzbischof der gleichnamigen Stadt in Westmakedonien und Autor zahlreicher Kommentare zu alt- und neutestamentlichen Schriften, vgl. TRE XXXIII 371–375.

³⁰ Theophyl. 1Thess. transl. 112v.

³¹ Vgl. Theophyl. 1Thess. transl. 112v: »Ex eo vos, inquit, perspicuum est fuisse electos, quia deus meam ad vos praedicationem est vel gloria prosecutus.«

³² Ambrosiast. in 1Thess. 1,4–5 (CSEL LXXXI/3 212,29f.): »[...] quia doctrinae evangelicae robur virtus praestabat signorum et prodigiorum in spiritu sancto.« Vgl. Erasm. par. 1Thess. 1017F: »Dei potentia miraculis confirmavit sermonem nostrum.«

³³ Vgl. Bull. Rom. 4,11–12 (Baschera 89,28–32): »Virtute itaque dei omnipotentis credunt et purgantur sancti, qui interim sanctificationem externam et institutionem domini non contemnunt, ideoque confitemur deum ipsum vere et proprie docere, intus fidem dare, confirmare et sanctificare in corde invisibiliter, verbum autem et sacramenta foris visibiliter.«

³⁴ Siehe unten S. 17f.

esse inserta, nimirum ut Thessalonicenses admonerentur, nihil de hac laude suis ascribere viribus, sed divinae munificentiae et electioni omnia. Interim plurima simul occurrunt in hoc negotio, quae diligenter observanda sunt, quo scilicet ordine progrediatur electio, quibus argumentis elucescat et se prodat, et quod preces fidelium non tollat. Tametsi enim ex certis quibusdam inditiis non igno- 5 raret apostolus Thessalonicenses esse electos, interim tamen non cessat indistentibus precibus divinas pro constantia aures defatigare. Nemo ergo posthac dixerit: »Non excidero, si elegit me dominus; proinde nullis posthac opus fuerit precibus ad dominum.« Quos enim elegit dominus, per Christum elegit, ut per Christum salventur et huius insistentes vestigiis ad aeternas beatasque sedes 10 transeant. Non autem delegit, ut luxuriando bonasque horas male collocando nudo electionis vehiculo protinus e voluptatibus rapiantur in aera coelos inhabitaturi perpetuo.

| 6 *Et vos imitatores nostri facti fuistis et domini, recipientes sermonem cum afflictione multa, cum gaudio spiritus sancti, 7 adeo ut fueritis exemplo omnibus credentibus in Macedonia et Achaia. 8 A vobis enim pertonuit sermo domini non solum in Macedonia et Achaia, verumetiam in omni loco fides vestra, quae est in deum, dimanavit, ut non sit nobis necesse loqui quicquam.*

6v E

15

Laudat Thessalonicen[ses], non ut inflet, sed ut corroboret, nec quicquam affingit, 20 sed omnia vere dicit. Nam ut nemo iusta laude fraudandus est, ita nihil ex adulatione affingendum. Diligenter item expendendum, quid aut quem laudes. Honesta modo, iusta et vera laudem merentur. Quidam stolidae res nihili laudant. Sunt, qui homines vanos propter res vanissimas praedicent; at apostolus in Thessalonicensibus praedicavit obedientiam constantiamque in verbo domini. »Nam 25 nostri«, inquit, »facti fuistis imitatores«; et protinus, veluti correctione subiecta, addit: »et domini.« Eatenus enim apostolorum imitatores esse debemus, quatenus illi Christi imitato|res sunt. Nam in epistola ad Corinthios: »Imitatores mei estote«, inquit, »sicut et ego Christi« [1Kor 11,1]. Et in praesentiarum exponens, in quo facti sint imitatores sui, dicit: »Recipientes sermonem.« Caeterum aposto- 30 lorum sermo Christi erat sermo. Veri ergo imitatores apostolorum et domini sunt, qui verbum dei recipiunt. Recipiunt autem, qui credunt et vitam suam ad illud componunt omniaque illa adversa pro nomine domini subire non horrent, quae ipse dominus et apostoli subierunt. Proinde omnium amplissima laus est deo obedire et verbum veritatis recipere. Amplificat autem laudem, quod cum afflic- 35 tione multa cumque gaudio sancti spiritus receperunt verbum dei. Huc vero

Qui sint veri
imitatores
domini et
apostolorum.

7r E

pertinet, quod in evangelio legimus exemplum contrarium: »Qui in petricosa semen iactum exceperat, hic est, qui verbum audit ac protinus cum gaudio accipit illud, verum non habet radicem in semetipso, sed temporarius est. Porro cum acciderit afflictio aut persecutio propter sermonem, continuo offenditur« [Mt 13,20f.]. At Thessalonicen[ses] hoc firmiter verbum dei complectebantur, quo gravius persecutionem patiebantur, imo in ipsis afflictionibus non obmurmurabant, non queruli deplorabant miseram sortem suam neque abiiciebant animos desperabundi, sed cum gaudio cumque gratiarum actione perferebant adversa illa gravissima. Id quod apostolus tacite tribuit divinae gratiae ac spiritui sancto, ne quis a via veritatis aberrans nimium tribueret viribus suis. Haec autem omnia erudiunt nos, quid sequatur imiteturve quilibet nostrum, verbum videlicet veritatis; et quid sibi polliceatur fidelis, dum renuntiat mundo et iurat in verba Christi, afflictionem et odium totius mundi, in quibus tamen, qui vere deo placere studet, constans sit oportet nec constans modo, sed hilaris et alacer cum apostolis domini exultans et gratias agens, quod dignus habitus sit affligi pro nomine Christi, Acto. 5., 14., Ioan. 16. capite et 15.³⁵ Addit et alia, quae laudem istorum augeant: »Tanta fuit fidei ac spei vestrae fortitudo, ut tota Macedonia ad metropolitanae urbis exemplum excitata, imo et tota Achaia per vos erudita veritatem complecti coeperit.³⁶ A vobis enim ἐξήχηται, exonuit sive ebuccinatus est³⁷ adeoque tubae clangentis ritu late percubuit doctrina domini;³⁸ imo et fides vestra in omni loco dimanavit.« Competit autem hic stilus gravis laudi, quae per similitudines, allusiones, collationes atque hyperbolas ornanda est. Discimus vero ex hisce Pauli verbis, quantum referat primarias urbes recte institutas esse; rursus quam perniciosum sit, si urbes metropolitanae corruptae sint. Exempla enim sua in proximas quasque et urbes et regiones, denique in totum agrum omniaque confinia transfundunt. Accusant prophetae Samariam, decem tribuum Israelitarum metropolim et Iudaeae caput Hierosolymam, quod pessimo suo exemplo totam gentem peccare facerent.³⁹ Discimus praeterea, quae exempla nobis imitanda sint. Quidam abutuntur exemplis aliorum. Protinus enim atque exemplum pro se proferre possunt, recte factum putant, quicquid ad tale exemplum fecerunt. »Habemus«, inquiunt, »pro nobis exempla maiorum, honesta ergo et vera sunt, quae sequimur.« Atqui exemplum, nisi sanctum et divinum sit, prorsus nullam in rebus sanctis et iustis auctoritatem habet. Oportebat prius approbatum esse, facta illa maiorum non fuisse divinae voluntati adversa. Paulus enim in praesenti diligenter

Metropolitanae
urbes.

Verus usus
et abusus
exemplorum.

Z. (6) persecutionem] persecutionem ZE – (8) gratiarum actione] gratiarumactione ZE – (12) renuntiat] renuntiat ZE – (16) capite] cap[ite] ZE

³⁵ Apq 5,41; 14,19.22; Joh 16,22; 15,18–25.

³⁶ Vgl. Erasm. par. 1Thess. 1018E: »Tam insignis fuit fidei vestrae fortitudo, ut exemplo fueritis omnibus credentibus in reliqua Macedonia et Achaia.«

³⁷ Erasm. 1Thess. (ASD VI/9 392,47): »Ἐξήχηται, id est »exonuit« sive »ebuccinatus est«.

³⁸ Erasm. par. 1Thess. 1018E: »[...] ut evangelii fama tubae clangentis ritu late personuerit.«

³⁹ Am 1,5.

exponit, quid fecerint Thessalonicenses et in quibus reliquis facti sint exemplum. »Perstiterunt«, inquit, »in spe domini nostri Iesu Christi.« Imitatores facti fuerunt apostolorum et domini recipientes sermonem dei. Sermo ergo dei peritonuit ab iis et fides non quaelibet, sed quae in deum est, dimanavit ad caeteras regiones. Audis exemplum esse iustum, sanctum et bonum, iam vero consequi necesse est 5 recte agere, qui sanctum imitantur exemplum; item perperam agere, qui pravam sectantur exemplum, licet vetustate opinione atque existimatione instructissimum videatur.

9 *Siquidem ipsi de vobis annunciant, qualem ingressum habuerimus ad vos et quomodo conversi fueritis ad deum a simulachris, ut servi|retis deo viventi et veraci, 10 et expectaretis filium eius de coelis, quem excitavit a mortuis Iesum, qui liberat nos ab ira ventura.*

10 8v E

Ingressus
Christi et
apostolorum
humilis.

Dixerat: »Tanta est fidei vestrae apud omnes celebritas, ut iam nihil necesse sit illam multo praeconio nostro praedicare« [vgl. 1Thess 1,8]; nunc causam huius addit: »Etenim si quando tentamus his de rebus narrare, ipsae gentes ultro ex- 15 ponunt nobis, qualem ingressum habuerimus ad vos.«⁴⁰ Nemo autem intelligat ex illo, apostolum splendida aliqua adeoque pontificia pompa Thessalonicam ingressum, opes et splendorem regum ostentasse, ut barbaricum Persicumque spectaculum⁴¹ omnes implerit regiones; sed per »ingressum« intellexit totum evangelii negotium, quasi d[ic]at: »Illae ultro exponunt, quomodo Thessalonicam 20 venerim, quanta fide et diligentia vobis Christum praedicaverim, quanta promptitudine et animi pietate Christum et veritatem evangelicam susceperitis; rursus quantas turbas moverint impii et quanta constantia vos perstiteritis in vero.« Sequitur enim, quod ad illius expositionem pertinet: »Et quomodo conversi fueritis ad deum« etc. Ingressus ergo ille continet totum evangelii negotium, ut 25 cum legatio ponitur pro toto negotio legatis commissio et per legatos peracto. Hic vero accipit occasionem exponendi verae pietatis | negotium omne. Mira | autem brevitate utitur. Deinde expositionem hanc innovat et repetit, ut figat altius caveatque, ne in avitam relabantur superstitionem, sed in religione christiana in finem usque perseverent. Nos in gratiam lectorum breviter Paulinam mode- 30 ratiore copia explicabimus. Pleraque enim, quae hic dicenda forent, exposui in comment[ariis] in Acta apostolorum aeditis, maxime in cap[ite] 14. et 17. item in

9r E
502 ZE

Z. (14) causam] caussam ZE – (20) d[ic]at] dicat ZE – (32) apostolorum] apost[olorum] ZE

⁴⁰ Erasm. par. 1Thess. 1018F: »Etenim si quando tentamus his de rebus narrare, ipsi potius ultro narrant nobis, [...] quomodo nos primum vos adierimus.«

⁴¹ Bereits in der Antike war der »Luxus der Perser« geradezu sprichwörtlich, vgl. Hor. carm.

1,38, (Klingner 40): »Persicos odi, puer, adparatus«; Erasm. adag. 574 (ASD II/2 100,675–677): »Horatius [...] dixit [...] et »Persicos apparatus« pro nimis exquisitis ac sumptuosius.«

16. et 19.;⁴² rursus in 1. cap[ite] ad Roma[nos],⁴³ in cap[ite] 8. ac 10. prioris ad Corinth[ios].⁴⁴ Vera religio, de qua hic agit Paulus uni deo adhaeret, uni innitur et servit soli, solum invocatur et per omnia oculos habet praefixum. Solum enim agnoscit vivum et verum esse deum. Vivum quidem, quod hic ex nihilo condiderit omnia, omnia vivificet et conservet. Recte enim apostolus ad Athenien[ses]: »In ipso«, inquit, »vivimus, movemur et sumus« [Apg 17,28], ita ex hoc uno omnia, quae sunt, habent, ut sint.⁴⁵ Verus est, quia ex seipso et ab aeterno est, sibi ad omnia sufficiens et omnibus omnia impariendi. Hisce vero attributis distinguitur a mortuis et falsis diis, imo his omnibus praefertur. Falsa enim religio aut, si mavis, vana superstitio non uni solique deo vivo et vero adhaeret, sed plures deos simul colit eosque mortuos et falsos. His statuit signa veluti mortuis et absentibus. Si enim praesentes sunt, quid absentium signis opus est? Signa enim mortuorum monumenta sunt. Denique ipsum vocabulum simulachri vanitatem prodit. Quicquid enim simulatur, id falsum sit necesse est,⁴⁶ nec potest unquam veri nomen accipere, quod veritatem fuco et imitatione mentitur. Praeferendum est igitur verum omnibus falsis. Deus igitur verus fundit se per omnia, ubique praesens est, hinc Elohim in sacris appellatur,⁴⁷ quasi tu dicas »deus praesentaneus«: non eget igitur aliquo simulachro, imo nullo potest referri sensibus nostris. Proinde veri dei cultores convertuntur a diis et simulachris et serviunt deo vivo et vero spiritu et veritate.⁴⁸ Qui vero idola adhuc venerantur et mortuis serviunt, nondum conversi sunt ad deum vivum et verum. Unde conicere licet, quanto in periculo versentur, quibus mortuorum et simulachrorum cultus quam commendatissimus est. Nos superiora de cultu unius dei et simulachrorum vanitate ferme mutuavimus ex 2. lib[ro] Mosis, cap[ite] 20. Item ex 5. lib[ro] 4. ac 6. ca[pitulo], ex Isaiae 40., Psal[mo] 113., Matth[aei] 4. et Ioan[nis] 4. cap[ite].⁴⁹ Ruunt hic omnia, quae de colendo deo per res externas tradita sunt. Templum enim veri dei et per omnia se fundentis hic mundus adeoque animus pii hominis est. Ara sacra in hac aede cor sanctificatum est. Sacrificium vero, quod huic aerae imponitur spiritus hominis est. Non edit carnes divina maiestas, veste et pecunia, rebus corruptibilib[us], non utitur incorruptibilis; aurum, argentum, aes, gemmae et quicquid miratur mundus, nil differunt a rudib[us]. Quis vero rudera offerat aeterno

De vera
et falsa
religione.

9v E

Z. (24) ca[pitulo] ZE – (29–30) corruptibilib[us] corruptibilibus ZE – (31) rudib[us] rudibus ZE

⁴² Vgl. Bull. act. 168v–171r; 197v–198v; 208v–209v; 236v–237v; 239v–240r; 243r–244r.

⁴³ Bull. Rom. 1,20–23 (Baschera 33,26–42,2).

⁴⁴ Bull. 1Cor. 8,4–7 (Baschera 326–329); 10,7 (Baschera 346f.).

⁴⁵ Vgl. Joh 1,3.

⁴⁶ Vgl. Isid. orig. 8,11,6 (Lindsay I [Y4]v): »Simulacra uel pro eo quod sunt similia, uel pro

eo quod simulata atque conficta; unde et falsa sunt.«

⁴⁷ Vgl. Bull. 2Cor. 6,16 (Baschera 524,17–21).

⁴⁸ Vgl. Joh 4,24.

⁴⁹ Ex 20,3–6.22–26; Dtn 4,16–19; 6,13–15; Jes 40,12–31; Ps 115 (Vulg. 113),9–26; Mt 4,8–10; Joh 4,21–24.

numini? Haec potius ad aegestatem inopum sublevandam et ad mortalium usum condita sunt, ut vere his utatur, qui non abutitur ad luxum, sed ad necessitatem et vitae usum; deinde et non habentibus communicat ex charitate et propter praeceptum domini nec quenquam in ullo negotio istarum rerum consequendarum gratia fraudat vel violenta iniuria affligit, quin potius vim, avaritiam, usuram, fastum, vindictam, ambitionem et caeteras affectiones, quae ex carne sunt et hominem corrumpunt, constringit, caedit et sese totum deo hostiam rationalem offert.⁵⁰ Qui hisce reb[us] studet, verus dei cultor est, id quod et Psal[mo] 14. exposuit propheta.⁵¹ Veram hanc religionem absolvit cognitio Christi, »qui est imago dei inconspicui« [Kol 1,15], unius cum patre substantiae,⁵² verus et vivus deus cum patre et spiritu sancto. Hic ex mera dei patris misericordia carnem nostram induit et in hunc mundum venit, non ut alienum doceret deum, sed eundem omnibus gentibus commendaret atque promissiones patribus factas impleret. Dum enim omnes natura essemus filii irae,⁵³ et nemo iratum numen placare posset, iste peccata nostra in se recipiens in ara crucis omnia expiavit fidelibus. Nam morte sua ab ira ventura nos liberavit, qui credimus; increduli aeterna morte pereunt.⁵⁴ Idem a mortuis resurrexit, ut vitam nobis restitutam et peccata enervata esse approbaret. Ascendit coelos, ut regnaret atque ibi perpetuo pro nobis intercederet miser[icors] et fidelis pontifex. Inde expectamus eum remuneratorem et iudicem totius carnis.⁵⁵ Expectamus autem eum tam vivi quam mortui. Qui enim vivimus, dissolvi cupimus et esse cum Christo,⁵⁶ qui vero mortui sunt resurrectionem carnis expectant. Haec omnia Paulus, dum versaretur apud Thessalonicen[ses], nimirum fusissime exposuit, nunc vero eadem tribus aut quatuor verbis repetiit. Certe in his tota verae religionis summa consistit.

10r E

5

10

15

10v E

20

CAP. II. | 1 *Nam ipsi nostis, fratres, introitum nostrum ad vos, quod non fuerit inanis, 2 sed quod ante malis afflicti et contumeliis affecti, quemadmodum scitis, Philippis audacter egerimus in domino nostro ad loquendum apud vos evangelium dei in multo certamine.*

25

503 ZE

Pauli negotium
et doctrina
divina est.

Meminerat in genere ingressus sui ad Thessalonicen[ses] et horum constantiae in vero; utrumque iam copiosiore expositione prosequitur. Finis autem huius expositionis non is est, qui videri poterat, magnifica propriae laudis enarratio, sed paterna potius ad perseverantiam adhortatio et fidelis admonitio. Ostendit enim,

30

Z. (8) reb[us]] rebus ZE – (13) promissiones] promissiones E – (23) Thessalonicen[ses]] Thessalonicenses ZE – (29) Thessalonicen[ses]] Thessalonicenses ZE

⁵⁰ Vgl. Röm 12,1.

⁵¹ Ps 15 (Vulg. 14),1–5.

⁵² Symb. Const. (DH 150).

⁵³ Eph 2,3.

⁵⁴ Mk 16,16.

⁵⁵ Symb. apost. (DH 30); Symb. Const. (DH 150).

⁵⁶ Phil 1,23.

11r E quod Thessalonicen[sibus] nullo humano consilio, sed pror|sus divino divina tradiderit oracula, quibus merito in finem usque adhaereant sibi a pseudo-apostolorum artibus caveant, quorum studium semper fuit bene institutas ecclesias vel turbare vel prorsus subvertere. Atque haec quidem tectius innuit, palam
 5 non dicit. At ex circumstantiis hunc finem liquide licet colligere. Principio agit de suo ad Thessalonicen[ses] ingressu. Deinde de Thessalonicen[sium] iusta et perseveranti in deum pietate. Nunc quidem in genere proponit expositionis summam: ingressum suum non fuisse inanem, sed divinum prorsus; hoc est, negotium suum, quod egerit apud ipsos, non ex homine, sed deo autore profectum esse. Id
 10 vero variis probat argumentis, in quibus explicandis non erimus nimium curiosi. »Vel initia nostra«, inquit, »hoc est primus ille meus ad vos ingressus, satis manifeste comprobavit, cuius agam negotium. Nisi enim dei negotium esset, quod ago, nil mirum, si plane deseruissem praedicandi functionem. Tam male acceptus atque habitus fueram Philippis. Qui enim ex humano consilio aliquid
 15 agunt, statim institutum mutant, ubi non omnia ad vota succedunt. At ego, qui Philippis multa pertuleram multisque affectus fueram contumeliis neque aliud et apud vos expectare poteram, adeo nihil terrebar adversis, ut multo confidentius quam ante unquam verbum veritatis apud vos praedicarim. Scitis ipsi verissima
 11v E esse, quae refero; intelligitis ergo, cuius agam negotium et cuius doctrinam vos
 20 receperitis, dei nimirum. Quis enim tanta in tanto rerum discrimine citra dei auxilium efficeret? Quis crederet humana in tantis turbis tantoque certamine tantarum urbium et gentium cultissimarum zeloque ferventium ardentissimo vincere potuisse? Divina ergo tradidi vobis, divina suscepistis, divinis haud dubie non pigebit in finem usque adhaerere.« Haec quidem specialia per se fient generalia, si ex his edoceamus omnem doctrinam apostolicam esse divinam, non
 25 humanam, quo etiam tota haec expositio partim duci poterit. Historiam, quid Philippis fuerit perpessus, lege Acto[rum] 16.⁵⁷

3 *Siquidem exhortatio nostra non fuit ex impostura neque ex immunditia neque cum dolo, 4 sed, quemadmodum probati fuimus a deo, ut nobis*
 30 *committeretur evangelium, ita loquimur, non ut hominibus placentes, sed deo, qui probat corda nostra.*

Planius iam ostendit, quod verbum dei tradiderit Thessalonicen[sibus]. Addit et aliud, quod pure atque ita, ut decuit, tradiderit, nihil de suo addiderit vel
 12r E quicquam in ipso adulterarit. Nam et in 2. ad Corinth[ios] 2. cap[ite]: »Non
 35 sumus«, inquit, »ut plerique cauponantes verbum dei, sed velut ex synceritate, sed velut ex deo in conspectu dei per Christum loquimur« [2Kor 2,17]. Putat

Pure praedicavit
 Christum
 apostolus.

⁵⁷ Apg 16,11-40.

autem et d[ivus] Ambro[sius]⁵⁸ pseudoapostolos hisce perstringi verbis, qui Christum quidem praedicabant, sed non pure, non ex corde; sua enim quaerebant et hominib[us] placere studebant.⁵⁹ Locus plane egregius, salutaris et prae modum utilis est, ad quem reducere atque explorare possumus omnes omnium contiones et quam fideliter quisque ministerium suum impleat. Utinam vero tam simus 5 omnes in ministerio domini fideles et synceri, quam videri volumus plerique! Exhortatio porro sive παράκλησις, consolatio,⁶⁰ appellatur praedicatio apostolica, quod evangelium animos sublevet et consoletur afflictorum, hoc est eorum, qui conscientia peccatorum angustiantur, praeterea quemvis sui offitii moneat et ad sanctitatis studium inhortari non cesset. Deinde ponit tres species corruptionis 10 sive insinceritatis, quibus verum polluitur: imposturam, immunditiam et dolum. Πλάνη vero deceptio sive impostura offutiis fucisque instructa est.⁶¹ Solent enim πλάνοι, impostores, artificiosa | dissimulatione deludere, quos in suam sententiam ducere et deglubere volunt. Hinc Theophylactus hanc vocem explicans: »Nostra«, ait, »doctrina non a fallendi aliqua arte proficiscitur, dicit apostolus. 15 Qui enim fallaciis alios circumveniunt, nullis se offerunt pe|riculis, sed in delitiis versantur et luxu, ipse vero in discrimen me contuli, quo sit ut clare pateat neminem me docendo circumvenisse.«⁶² Breviter apostolus significare voluit, doctrinam suam fuisse sanam atque veram, ab omni scilicet fuco et simulatione alienam. Ἀκαθαρσία immunditia est. Graeci intelligunt impuritatem magicam.⁶³ 20 Ego omnem insinceritatem intelligo. Quidam enim sub praetextu verbi domini affectibus suis indulgent. Impuri enim cum sint, per omnia immunditiam quaerunt. At Paulus dicit se puram docuisse integritatem et innocentiam. Dolus vero dispendium proximi habet, unde postea subiiciet: »Non per occasionem avaritiae« [1Thess 2,5] etc. »Sed quemadmodum probati fuimus a deo« etc., id est: 25 »Nequaquam elegisset nos deus nisi et dignos et fideles novisset. Tales igitur et in ea probatione perstamus, qua et sumus ab eo ad tantum munus segregati. Non enim hominibus placere studemus, quod faciunt, qui ab hominib[us] missi hu-

Z. (3) hominib[us]] hominibus ZE – (4) contiones] conciones ZE – (9) offitii] officii ZE – (16) delitiis] deliciis ZE – (28) hominib[us]] hominibus ZE

⁵⁸ Ambrosius (ca. 340–397), ab 374 Bischof von Mailand, Autor zahlreicher exegetischer, theologischer und ethischer Schriften. Vgl. TRE II 362–386; NP I 582–584.

⁵⁹ Ambrosiast. in 1Thess. 2,6–7 (CSEL LXXXI/3 216,17–21): »In tantum gravat pseudoapostolorum causam, ut se abnuere dicat, cum liceret illi obsequia requirere ad comprimendos eos, quibus nec facultas erat nec pudor et tamen honorem sibi poscebant; se enim potius quam dei doctrinam commendari volebant.« – Erst im 17. Jahrhundert begann man, die traditionell unter dem Namen des Ambrosius von

Mailand überlieferte Sammlung von Kommentaren zu den paulinischen Briefen einem unbekannten, seither als »Ambrosiaster« bezeichneten Autor zuzuschreiben, vgl. Hovingh 2012, 7f.

⁶⁰ Vgl. Erasm. 2Cor. (ASD VI/8 328,27f.); Erasm. Phil. (ASD VI/9 284,180f.).

⁶¹ Vgl. Erasm. 1Thess. (ASD VI/9 396,81f.): »Error« apud nos tantum est decepti, at πλάνη Graecis est et decipientis; vnde maluisse vertere »imposturam«.

⁶² Theophyl. 1Thess. transl. 113r.

⁶³ Vgl. Erasm. 1Thess. (ASD VI/9 396,86).

mana ex impostura immunditia et dolo agunt, sed deo, qui cor hominis non fucum probat. « Nisi vero minister verbi unice sibi hunc scopum habeat praefixum, ut non hominib[us], sed soli deo placeat et huic soli se probet, operam et impensam ludet. Interim curabit ne bonis displiceat, at malis displicuisse summa laus est.

13r E 5 *5 Neque enim unquam per sermonem adulationis versati sumus, quemad-*
modum nostis, nec per occasionem avaritiae, deus est testis, 6 neque
quaerentes ex hominibus gloriam, nec a vobis nec ab aliis, 7 cum pos-
semus in autoritate esse, tanquam apostoli Christi; sed fuimus placidi in
10 *medio vestri, perinde ac si nutrix foveat suos filios, 8 sic affectu propensi*
in vos animo cupiebamur impartiri vobis non solum evangelium dei,
verumetiam nostras ipsorum animas, propterea quod chari nobis facti
estis.

Addit iam alia quaedam, ex quibus appareat tam fides ipsius apostoli et quod bona fide et purissime evangelium praedicarit quam pseudoapostolorum perfidia, 15 versutia et impostura. Tria autem hoc loco iungit potissimum: adulationem, avaritiam et ambitionem sive studium gloriae. De adulatoribus dicebat Diogenes⁶⁴ Adulatio. »κρεῖττον εἶναι ἐς κόρακας ἀπελθεῖν ἢ ἐς κόλακας, id est, satius esse ad corvos redigi, quam exponi adulatoribus«. ⁶⁵ Corvos enim mortuos tantum impetere et improbos, hoc vero etiamnum vivos et probos | laniatu pestifero excarnificare. ⁶⁶ Idem ille »orationem ad gratiam comparatam auriumque pruritus 20 μελιτίνην ἀρχόνην, id est melleam praefocationem, ⁶⁷ appellabat, quod assentatione quidem delectaret, sed mendatio strangularet admittentem.« ⁶⁸ Adulatio ergo vel apud gentes pessime audit semper, ut illa quidem in quovis homine turpis sit, in ministro autem verbi turpissima. De his enim dixit dominus: »Vos 25 estis sal terrae; quod, si sal infatuatus fuerit, quo salietur? Ad nihil valet ultra, nisi ut proiciatur foras et conculcetur ab hominibus« [Mt 5,13]. Plura qui velit, legat 6. cap[ut] Ierem[iae] et Ezech[ielis] 13. ⁶⁹ acerbe adulationem in prophetis insectantibus. Avaritia pecuniae studium habet et opum cumulandarum. Dicit ergo 30 Paulus se sub Christi titulo non quaesiisse opes. Germanice diceremus: Ich hab das evangelium nit gebrucht damit reych zewerden und vil hab und eer an mich zebringen. Recte enim alibi dicitur avaritiam radicem esse

Z. (3) hominib[us]] hominibus ZE – (22) mendatio] mendacio ZE – (28) cumulandarum] cummulandarum E – (30) reych] ryh ZE

⁶⁴ Diogenes von Sinope (412/403–324/321 v. Chr.), prominenter Vertreter des Kynismus, vgl. NP III 598–600.

⁶⁵ Erasm. adag. 1096 (ASD II/3 120,533f.); vgl. Athen. deipn. 6,254c (Gulick III 146).

⁶⁶ Erasm. adag. 1096 (ASD II/3 120,534f.): »[...]

quod hi et viuos et bonos etiam viros deuo-rarent.«

⁶⁷ Diog. Laert. vit. 6,51 (Hicks II 52).

⁶⁸ Erasm. adag. 758 (ASD II/2 282f.,24–27).

⁶⁹ Jer 6,13–15; Ez 13,9–12.

omnium malorum⁷⁰ et episcopum non debere turpis lucri cupidum esse.⁷¹ Sed et Crispus ille Salustius⁷² scriptor prophanus: »Avaritia«, inquit, »pecuniae studium habet, quam nemo sapiens concupivit; ea quasi venenis malis imbuta corpus virile animumque effoeminat, semper infinita, insatiabilis est, neque copia neque inopia minuitur.«⁷³ Illa fidem probitatemque caeterasque bonas artes subvertit. 5 Pro his superbiam, crudelitatem, deos negligere, omnia venalia habere edocuit. Porro | ne quid horum fingere crederetur apostolus, partim ipsos auditores, partim 14r E deum ipsum vocat in testem. Hinc vero tertium addit: »Neque quaerentes ex Gloriae studium. hominib[us] gloriam.« Nam dominus apud Ioan[nem] | contra pharisaeos: »Quo- 505 ZE modo«, inquit, »potestis credere, qui gloriam a vobis invicem accipitis et gloriam, 10 quae a solo deo proficiscitur, non quaeritis?« [Joh 5,44] Discant ex his ambitiosi praedicatores humilitatem vere apostolicam imitari et solius Christi gloriam per omnem vitam omnib[us] dictis atque factis quaerere. Discant cum Mose thronum Aegypti honoresque principum impiorum aspernari et gloriam aeterni regis etiam 15 cum ignominia nominis proprii asserere. Quae consequuntur, vel ad honores vel ad stipendium alimentumque, quod dabatur apostolis, referuntur. Ut sit sensus: »Non quaesivimus vel concessum ac debitum honorem. Nam sumus apostoli Christi, quae summa dignitas est, unde potueramus iusto titulo auctoritatem ac dignitatem apud vos nobis vindicare, verum ἥπιοι καὶ νήπιοι«, id est, »mites 20 minimeque austeri et pueri fuimus.«⁷⁴ Nam ut apud pueros nullum locum habet ambitio, sic ego nullo apud vos usus sum supercilio, arrogantius meam iactans dignitatem. Vel cum potuissem vobis ἐν βάρει εἶναι, in onere esse,⁷⁵ tanquam apostoli Christi, malui tamen et in hac re minime esse austerus, sed veluti parvulus minime onerosus.« Solebat autem divino iure apostolis domini suppe- 25 ditari victus | ab iis, quibus illi subministrabant evangelium. Sic etenim ordinavit dominus, ut, qui evangelio serviunt, de evangelio quoque vivant, 1. Corinth. 9[14]. At Paulus hoc iure apud Thessalonicen[ses] uti noluit ac proinde hic dicit: »Cum iure potuissem stipendio vobis onerosus esse, nihil tamen a vobis vel petii vel accepi, ut liquido intelligeretis, quod nullo pietatis praetextu per avaritiam vestra ambirem, sed potius ex animo diligerem atque vos meo ministerio locu- 30 pletare cuperem.« Atque hic sensus posterior magis mihi probatur.⁷⁶ Huc enim

Z. (9) hominib[us]] hominibus ZE – (9) Ioan[nem]] Ioannem ZE – (13) omnib[us]] omnibus ZE – (27) Thessalonicen[ses]] Thessalonicenses ZE

⁷⁰ 1Tim 6,10.

⁷¹ 1Tim 3,3.

⁷² Caius Sallustius Crispus (86–34 v.Chr.), römischer Politiker und Historiker, vgl. NP X 1254–1258.

⁷³ Sall. Catil. 11,3 (Kurfess 11).

⁷⁴ Bullinger kombiniert hier zwei verschiedene Fassungen von 1Thess 2,7 miteinander, vgl.

Erasm. 1Thess. (ASD VI/9 398,99–101): »Interpres et Ambrosius legisse videntur νήπιοι, id est »parvuli« siue »pueri«. Verum Graeci codices habent ἥπιοι, id est »mites minimeque austeri«. Vtrunque tolerabile est.«

⁷⁵ Erasm. 1Thess. (ASD VI/9 396,91 f.).

⁷⁶ Erasmus favorisierte hingegen die erstere Lesart, vgl. Erasm. 1Thess. (ASD VI/9 396,93–